

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 55 (1929)  
**Heft:** 43

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Eine Todesanzeige in einer Zürcher Ztg.:

Gestern starb unser lieber  
Soundso  
Kaufmann  
in Papier

In Papier! wie seltsam! Und mein Onkel  
starb sozusagen „in Spirituosen“ und meine  
Tante starb in Gizikon.

\*  
Unfälle an Starkstromanlagen.  
Durch ein Kreisschreiben des Eidg. Eisen-  
bahndepartementes wurden die Betriebs-  
inhaber von elektrischen Starkstroman-  
lagen angewiesen, dem Starkstrominspek-  
torat von den vorgekommenen Stark-  
stromunfällen Kenntnis zu geben. Seit-  
dem leitet das Starkstrominspektorat in  
jenen Fällen, wo es ihm angezeigt er-  
scheint, eine Untersuchung über die Ur-  
sachen dieser Unfälle ein. Die Erhebungen  
werden periodisch zu statistischen  
Zwecken verwertet.

Warum nicht zu Maßnahmen zur Verhü-  
tung? fragen wir.

\*

Eine „Z. Z.“ schreibt:

„Familientragödie: Man nimmt an, der  
Gutsbesitzer habe das Haus angezündet,  
nachdem er seine Kinder umgebracht und  
sich selbst erschossen.“

Alle Wetter, der Kerl hat allerhand ge-  
kunnt.

In der „N. G. Z.“ lesen wir:

Muotathal. Dieser Tage mußte ein  
hiesiger Bauer ein Kind notschlachten,  
indem es an einem Baume einen Apfel  
erhaschte, der ihm im Rachen stecken blieb  
und darob elendiglich erstickte.

Warum gibt man solchen Ereignissen nicht  
spannende Titel? Zum Beispiel „Der elen-  
diglich erstickte Apfel“ oder „Das erstickte  
Kind wird notgeschlachtet indem es einen  
Apfel erhascht.“

Ein Basler Tabakhändler versendet ein Zir-  
kular mit einer Empfehlung für Tabak-  
pfeife und schreibt:

„Ich garantiere für jede bei mir gekaufte  
Pfeife für mangelhafte Ausführung.“

Die Wahrheit in der Reklame nimmt über-  
hand!

Abend-Unterhaltung  
der Fünfmächtekonferenz  
mit Theatereinlage  
„Die Abrüstung zur See“  
Ein Komödie ohne Ende  
unter liebenswürdiger Mitwirkung vieler  
Diplomaten.

Die „World“ meint hiezu: „Die Einladun-  
gen enthalten den Keim großer Hoff-  
nungen.“

Der „Nebelspalter“ meint hiezu: „Einla-  
dungen × Keim : Hoffnungen<sup>2</sup> = wieviele  
Jahre bis zur Abrüstung zur See?“



Tristan Bernard wurde von einem Be-  
kannten um Rat gefragt.

„Ich will mich von meiner Frau scheiden  
lassen; sie spricht schon sechs Monate kein  
Wort mit mir, — soll ich es tun?“

„O, Freund, halte sie, halte sie, laß Dich  
nicht scheiden,“ antwortete Bernard, „denn  
so eine Frau wirst Du in der ganzen Welt  
nicht wiederbekommen!“

**Meisters Bierhalle RITTER, Schaffhausen**  
Ia Mittag- Haus und Lokalität  
und Abendessen eine Sehenswürdigkeit  
à Fr. 2.— und 2.80. Täglich zwei Künstler-Konzerte  
FRIED. MEISTER 558 Spezialweine  
Münchner Bierausschank

*Wenn Schmerzen*  **Togal**

Tabletten

Togal-Tabletten sind ein rasch und sicher wirkendes Mittel  
gegen **Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Kopf-  
schmerzen, Erkältungskrankheiten**. Togal scheidet  
die Harnsäure aus und geht direkt zur Wurzel des Übels.  
Wirkt selbst in veralteten Fällen! Wenn Tausende von  
Ärzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es  
vertrauensvoll kaufen. In allen Apotheken Fr. 1.60.

**Wenn Sie sich nicht fürchten  
die Wahrheit zu hören  
dann lassen Sie mich sie Ihnen sagen.**

Gewisse Tatsachen aus Ihrer Vergangenheit und Zukunft,  
finanzielle Möglichkeiten und andere vertrauliche Angelegenheiten  
werden Ihnen durch die Astrologie, der ältesten Wissenschaft der  
Geschichte, enthüllt. Ihre Aussichten im Leben über Glück in der  
Ehe, Ihre Freunde und Feinde, Erfolg in Ihren Unternehmungen und  
Spekulationen, Erbschaften und viel andere wichtige Fragen können  
durch die grosse Wissenschaft der Astrologie aufgeklärt werden.

Lassen Sie mich Ihnen frei aufsehenerregende Tatsachen vor-  
aussagen, welche Ihren ganzen Lebenslauf ändern und Erfolg, Glück  
und Vorwärtskommen bringen statt Verzweiflung und Missgeschick,  
welche Ihnen jetzt entgegenstarren. Ihre astrologische Deutung wird  
ausführlich in einfacher Sprache  
geschrieben sein und aus nicht  
weniger als zwei ganzen Seiten bestehen. Geben Sie unbedingt  
Ihr Geburtsdatum an, mit Namen und Adresse in deutlicher  
Schrift. Sie können, wenn Sie wollen, 50 Cts. in Briefmarken  
(keine Goldmünzen einschließen) mitsenden zur Bestreitung des  
Postos und des Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an  
Prof. ROXROY, Dept. 3321 P, Emmastraat 42, Den Hag (Holland),  
Briefporto 30 Cts.



Die Teilnahme der Aussteller bezeugt ihr Interesse  
für die nationale Wohlfahrt.

**13te SCHWEIZERWOCHE**  
**SEMAINE SUISSE**  
**SETTIMANA SVIZZERA**  
19. Oktober – 2. November 1929

Beachtet die Schweizerwoche-Schaufenster! Kaufet  
Schweizerwaren! Fördert nationale Wohlfahrt!

**Ropus**  
**Rasierer**  
*ohne  
Pinsel und  
Seife*

mit der aseptischen, glänzend  
bewährten Rasierpaste Ropus.  
Bartsorferweicht, sammel-  
weiche Haut, hygienisch,  
bequem, angenehm.  
Tube Fr. 2.75 bei Coiffeuren,  
Apotheken, Drogerien.

**Gratismuster**  
mit Anleitung und  
Gutachten durch Postfach  
H'bahnhof Zürich 10289.



# Kleiderstoffe

Schöne Modedessins  
in guten Qualitäten  
bemühen wir Ihnen  
auf Verlangen bereit-  
willigst und franko in  
reichhaltiger Auswahl

## Fabrikpreise

Bei Einsendung von  
Wollsachen reduzierte  
Preise

## Tuchfabrik Schild A G Bern

# Pelz

waren  
eigener Anfertigung.  
**Jacken, Mäntel**  
**Skunkse**  
**Opossum etc.**  
zu vorteilhaften  
Preisen liefert  
**Kürschnermaster**  
**A. Schlitner**  
Zürich 1  
Limmatquai 8, 1. Etage.

## Hochalpine Frauen-Tropfen

(Schutzmarke Rophaien)

reines Kräuterprodukt, bestbewährt bei Frauenleiden, Schwäche, Mattigkeit, Schläffheit und besonders dem abzehenden Weissfluss. Schw. L. S. in T. schreibt: „Senden Sie auch mir 2 Fl. Frauen-Tropfen. Ich hatte eine Frau in Pflege und diese wurde durch diese Frauen-Tropfen geheilt.“ Frl. M. D. in D. sagt: „Senden Sie mir nochmals eine Flasche Frauen-Tropfen, diese haben mir gute Dienste geleistet, obwohl das Leiden alt war.“ Alleinversand in Flaschen zu Fr. 2.75, Kurf. Fr. 6.75 nur durch das Urschweiz. Kräuterhaus „Rophaien“, Brunnen-Ingenbohl 8. [822]

## Nicht nur werdende Mütter Auch alle glücklichen Mütter

lesen mit Gewinn die aufrichtigen und tapferen Ehebücher (Auflage 15 000) der Aerztin  
Dr. MARIE CARMICHAEL STOPES

## Glückhafte Mutterschaft

Ein Buch für alle, die an der Zukunft schaffen Geheftet Fr. 4.50 — Gebunden Fr. 6.—

„Jungen Eheleuten und werdenden Müttern wird das Buch ein wertvoller Wegweiser sein. Dr. Stopes äusserst sich darin über all die delikaten Angelegenheiten, und ihre wertvollen Ratschläge werden vielen willkommen sein.“ „Schweiz. Frauenkalender“.

Zu beziehen

DURCH ALLE BUCHHANDLUNGEN

ORELL FUSSLI VERLAG ZÜRICH

Reklame ist Energie,  
Verwende sie!

# Frau von Heute

## Der Junggeselle

### I. Kategorie

Studie von Klara K....t

Sitzen geblieben!

— dieses hämische Wort zielt im allgemeinen Sprachgebrauch meist auf das weibliche Geschlecht; es ist sozusagen eine feminine Verbalform, und wir denken, so oft wir es hören, unwillkürlich an eine alte Jungfer, die durch Zimmervermieten den Unterhalt für sich, ihre Katze und ihren Kanarienvogel verdient....

Diese Assoziation ist uns so geläufig, dass es uns Mühe macht, darüber hinaus den nüchternen Sinn des Wortes zu erfassen und einzusehen, dass sich seine Anwendung nicht notwendig auf das weibliche Geschlecht beschränken muss, sondern, dass auch einem Manne dies klägliche Finale blühen kann, und er, im vollen leidigen Sinne des Wortes sitzen bleibt!

Man könnte demnach postulieren, dass die weibliche Produkt des Sitzenbleibens die Jungfer, das männliche dagegen der Junggeselle sei, wobei sich dann aus der Homologie der Erscheinung gar manche Analogie ihrer Funktion ergeben müsste — — eine Annahme, die sich denn auch vollauf bestätigen wird, und deren Konsequenzen ich mit besonderem Vergnügen ziehen werde....

Da jedoch der Mann, besonders der Junggeselle hierbei nicht gerade glänzend abschneiden wird, halte ich es für nötig, meine Gründe vorerst einmal ausführlich darzulegen und auch dem zu erwartenden Widerspruch von Vornherein zu begegnen, sehe ich doch jetzt schon einige hyper-ästhetische Leser sich die Lippen lecken, um mir mit voreiliger Naivität einwenden, dass doch ein Mann überhaupt nicht sitzen könne, denn: Wenn er will, so kriegt er immer noch eine — und zwar bombensicher!

Ganz recht. Es fragt sich eben nur: Was für eine? — und da liegt der Hase im Pfeffer.

Auch eine Jungfer kriegt, wenn sie will, immer noch einen und zwar eben so bombensicher wie der Junggeselle, doch bleibt der reale Sachverhalt der: Dass ihnen der ansprechende Typus verschlägt....

Ich weiss von einem bitter überzeugten Junggesellen, der in jüngeren Jahren zu vier verschiedenen Malen um die Hand ihm konvenicender Mädchen

anhielt, jedesmal jedoch abgewiesen wurde und zuletzt zu einem ausgemachten hartgesottenen Junggesellen wurde, mit all dessen Attributen, als welche sind: Der Hund, das Kaffeehaus und die Weiberverachtung.

Sogar der gute alte Schopenhauer, dessen Abhandlung «Ueber die Weiber» zum Boshafesten gehört, was je über Frauen gesagt wurde, wäre kaum ohne seine gründlichen Fiasci (in Belgien und Venedig) zu solch extremer philosophischer Ansicht über die Weiber gelangt, wie er mit behaglich sattem Vergnügen dartrat.

Der Mann ist vielmehr immer und überall sehr wohl zur Heirat geneigt, sofern er seinen Typus bekommen kann — doch daran hängt es eben....

Zum Heiraten gehören stets zwei und wer Ansprüche stellt, wird billigerweise nur dann auf Erfolg rechnen können, wenn er seinerseits die entsprechenden Gegenwerte zu leisten vermag. Aber von dieser Forderung eines natürlichen Gleichgewichtes scheinen sich nur die wenigsten saubere Rechenschaft zu geben....

Da meint oft irgend ein höchst mittelmässiger Charakter, dessen einzige hervorstehendes Merkmal eine übernatürliche Einbildung ist, er sei nun gerade der rechte für die oder jene — und prompt fragt er an und ist dann bitter enttäuscht, wenn ihm das Mädchen zu verstehen gibt, dass er ihr nicht passe. Unerhört findet er das und erklärt sich die Absage aus der infamen Dummheit der Angebeteten, die offenbar nicht fähig war, seine Qualitäten zu würdigen. Das Resultat der missratenen Werbung heisst dann in der allgemeinen Formel:

Die Weiber sind Idioten!

Sollte sich nun diese «Erkenntnis» auch bei der zweiten und dritten bestätigen, und ist der Mann inzwischen alt genug geworden, um kaum mehr aktive Aussichten zu haben, so ist der Grundstein zum Junggesellen bereits gelegt. Er braucht sich jetzt bloss noch einen Hund anzuschaffen, oder eine Kakteen-Sammlung, und hat er erst für sein liebevolles Ideal einen entsprechenden Ersatz gefunden, so bleibt ihm nichts mehr, als vielleicht noch ein Uebriges zu tun und aus seiner Not eine Tugend zu machen, indem er endgültig erklärt: Ich heirate prinzipiell nicht — denn die Weiber sind alle Idioten.

— Natürlich werden nicht alle Junggesellen aus dieser bornierten Neutralität herausgeboren, doch spielt diese Psychologie eine grössere Rolle als man